Zur Tagung
des Kantoren- und Organistenvereins der Kreishauptmannschaften Dresden u. Bautzen

in Riesa am 5. und 6. Oktober 1928.

Herzlich Willkommen!

Mehr als je macht sich die Sorge um den Nachwuchs unserer Kirchenmusiker bemerkbar. Nach Auflösung der Volksschullehrer-Seminare, aus denen eine große Anzahl tüchtiger sächsischer Kantoren und Organisten mit einer geradezu einzigartigen beruflichen Vorbildung hervorging, ist die Frage des dereinst doch nötig werdenden Ersatzes so brennend geworden, daß sich nicht nur die Berufsorganisationen, sondern auch die Kirchenregierungen ernstlich und nicht ohne Sorge damit beschäftigen. In diesen Zeiten kommt uns so recht zum Bewußtsein, was uns unsere Kantoren und Organisten waren und noch sind. Ein ruhender Pol in der Erscheinungen Flucht! Ein Stamm, den weder Sturm noch Wetter schwanken machen konnte oder vernichtete!

Diese treuen Männer haben von ihren Jünglingsjahren an bis hinauf ins hohe Greisenalter der musica sacra, der heiligen und schönen kirchenmusikalischen Kunst gedient, im Dienste der Höchsten den Gedanken großer Meister — Johann Sebastian Bach gehörte ja selbst zu ihnen! — gefeiert, kirchlichen Kultus mit singendem Leben erfüllt und Tausende von Gemeinden Millionen von Menschen erbaut, in lichten Stunden sie mit doppelter Freude gesegnet, in trüben Tagen ihr Leid geteilt. Und das alles nicht um klingenden Lohnes willen! Bitternis und Verkennung blieben ihnen nicht erspart. Und es gab Zeiten, in denen die Kirche in ihrer eigenen Not die ihr geleisteten Dienste materiell nicht lohnen konnte. Da hielt die Schar der Kantoren und Organisten stand und tat Feiertag um Feiertag, Amtshandlung um Amtshandlung ihre Pflicht eingedenk des Goethe-Wortes:

„Das Lied, das aus der Kehle dringt,
ist Lohn, der reichlich lohnet!"

Ja — noch mehr — eingedenk des Psalmenwortes:

„Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken
und lobsingen deinen Namen, du Höchster!"

Möchte unsere Stadt und ihre Umgebung diesen unseren Gästen eine freundliche Aufnahme bereiten! Möchten sich alle mit denen, die dem Schöpfer des All's in ihrer Kunst dienen, sammeln zu seiner Ehre — Väter, Mütter, Kinder —, wenn in unserer Trinitatiskirche Lob und Preis seiner

Schöpfung

erklingt. Möchten alle mit unseren Kantoren und Organisten sich vereinen im

Begrüßungsabend

und schließlich Zeugen sein, wie in der

Morgenfeier

sächsische Kantoren und Organisten in ihrer Kunst zu uns sprechen!

Willkommen und Gruß
den sächsischen Kantoren und Organisten!
Riesa — Flaggen heraus!

Festfolge

der Veranstaltungen, zu der die Einwohnerschaft herzlich eingeladen ist. Freitag, den 5. Oktober 1928, nachm. ½5 Uhr, Trinitatiskirche:

„Die Schöpfung"

Oratorium von Joseph Haydn. Eintrittskarten zum stark ermäßigten Preise bei Hoffmann u. Ziller. (Siehe Inserate und Plakate.) Abends 8 Uhr, Höpfner-Saal:

Begrüßungsabend

Mitwirkung: Georg Mayer (Tenor); Riesaer Männergesangvereine vom Deutschen Sängerbund; Orpheus-Orchester — Eintritt frei. Sonnabend, den 6. Oktober 1928, vorm. ½10 Uhr, Trinitatiskirche:

Morgenfeier

mit Werken lebender sächsischer Kantoren und Organisten — Sopran: Elisabeth Raff-Schumann; Baß: Carl Werner Reichelt; Orgel: E. Sickert-Tharandt; Dr. W. Bode; Günther Langer. — Eintritt frei.

Herbst-Modenschau Modehaus Oertel.

Einige Stunden im Reiche der Modeschönheiten waren gestern den Besuchern beschieden, die gekommen waren, um der Herbst-Modenschau beizuwohnen, die im Hotel Höpfner als Auftakt der am Freitag nachmittag nach Fertigstellung des Umbaues stattfindenden Wiedereröffnung des Modehauses Oertel veranstaltet wurde. Besonders am Abend war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Und all die zahlreich erschienenen Damen und Herren werden in ihren Erwartungen nicht getäuscht worden sein. Vielleicht erlebte der Veranstalter der Modenschau zunächst eine Enttäuschung dadurch, daß er auf das Auftreten der Modekönigin Hilde Zimmermann verzichten mußte. Es war ihm aber geglückt, vollwertigen Ersatz zu gewinnen. Das Publikum war mit dem Ersatz zufrieden, so daß auch diese Frage schließlich eine glückliche Lösung gefunden hatte. An Stelle der Modekönigin Hilde Zimmermann hatte man das Vergnügen, die jugoslawische Modekönigin Sonja Helsais kennen zu lernen. Ganz besonders war es die reizende jugendliche Schönheitskönigin Hilde Kwandt, die durch ihre Schönheit, Anmut und Grazie jedes Auge — also nicht nur das der ebenfalls stark vertretenen Herrenwelt — entzückte. Neben ihr bestanden die Vizekönigginnen Nastja Latka, sowie die Vizeschönheitskönigin Yvonne Borsdorf sehr gut, und auch die beiden Filmschauspielerinnen Claire Reimer und Hanni Ueck sind prächtige Vertreterinnen ihres Geschlechtes. Durften die genannten Damen in Anbetracht dessen, was ihnen die Natur an Aeußerlichkeiten schenkte, mit vollem Recht Anspruch auf besonderen Vorzug erheben, so erst recht, als sie, bekleidet mit den neuesten Modeschöpfungen, freundlich dreinschauend, auf dem Laufsteg hin und her tänzelten. Unter zarten Klängen der Musik, im Farbenspiel des bunten Scheinwerfers, trugen sie äußerst kostbare Garderobe zur Schau. In reicher Auswahl und in prächtiger Farbenwahl wurden aus den Beständen des Modehauses Oertel die verschiedenartigsten Morgen-, Haus-, Straßen- und Gesellschaftskleider, sowie Mäntel vorgeführt, an denen sich das Auge weidete. Von den einfachsten bis zu den elegantesten Erzeugnissen der Damenkonfektion in solider Anfertigung und in jeder Preislage gab es zu sehen. Aber nicht nur das, auch sonst alles, was zur Kleidung der Dame gehört, war vorhanden. Elegante Pelze und Kragen, sowie reizende Schirme aus dem Pelzhaus Otto Marxenberg, Leipzig, der übrigen Kleidung sehr vorteilhaft angepaßte Damenhüte und -mützen aus dem Geschäft Martha Schier, entzückende, modigrne Schuhe aus dem Schuhhaus Paul Großmann und schließlich reizende Taschen und Köfferchen aus dem Geschäft Ernst Mittag vervollständigte die gewählte Ausstattung der gutgekleideten Dame, wobei die entzückenden Frisuren (Kurt Hech) zu schönster Geltung kamen. Die Firma Rich. Nathan hatte Augengläser in apparter Einfassung zur Verfügung gestellt. Zusammenfassend: Die Modenschau hat erneut die Leistungsfähigkeit des Modehauses Oertel und aller beteiligten Firmen erbracht, und darin dürfte der volle Erfolg begründet sein. Die geschmackvolle Dekoration der Bühne hatte Arthur Bindig hergerichtet, den Grünschmuck hatte die Gärtnerei Gebr. Keßler geliefert. Von der Galerie des Saales herab hingen mächtige Teppiche von der Firma Ernst Mittag. Endlich sei noch die wirkungsvolle Beleuchtungsanlage der Firma Hermann Hastmann erwähnt. Mit der Modenschau war eine Ausstellung von täglichen Bedarfsartikeln verbunden, die von hiesigen und auswärtigen Firmen gut beschickt war. — Bei der Fülle der vorgeführten Modeschönheiten wurde der „Bunte Teil" der Veranstaltungen als willkommene Abwechslung begrüßt. Es muß und soll anerkannt werden, daß man in bezug auf die Mitwirkenden eine glückliche Wahl getroffen hatte. Für die künstlerische Leitung zeichnete Helga Jessen, Berlin, durch deren Vermittlung uns aus den Kreisen Berliner Kabarettzugehöriger einige Damen und Herren vorgestellt wurden, die es verstanden, das Publikum angenehm zu unterhalten und heitere Stimmung im Saale zu wecken. Besonders gut gefiel die parodistische Tänzerin Käthe Kindler, die für ihre urkomischen Tanzaufführungen stürmischen Beifall erntete. Kammersänger Nemith und die Vortragskünstlerin Mia Cara waren ebenfalls mit gutem Erfolg bestrebt, sich die Gunst ihrer Zuhörer zu erwerben. Ernste und heitere Vorträge gelangen gleichgut. Heinz Ganther sorgte als galanter Ansager zu seinem Teil für gute Laune und vermittelte die für die Garderobestücke eingesetzten Preise — eine dankbare Aufgabe, für die sich besonders auch die anwesenden Ehemänner sehr interessierten.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 4. Oktober 1928.

—* **Wettervoraussage für den 5. Oktober.** Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Vorwiegend heiter. Nachts kalt bis zu Frost. Tagsüber ziemlich kräftige Erwärmung. In den Morgenstunden örtlich neblig. Schwache Luftbewegung, meist aus Südost.

—* **Daten für den 5. Oktober 1928.** Sonnenaufgang 6.07 Uhr. Sonnenuntergang 17.30 Uhr. Mondaufgang 21.06 Uhr. Monduntergang 13.48 Uhr.

1582: Einführung des Gregorianischen Kalenders.
1609: Der Dichter Paul Fleming in Hartenstein i. Sa. geb. (gest. 1640).
1813: Eleonore Prochaska, Heldin des Befreiungskrieges in Hannenberg gest. (geb. 1785).
1857: Der Schriftsteller Fedor v. Zobeltitz in Spiegelberg geb.
1862: Der Kolonialpolitiker Wilhelm Solf in Berlin geboren.
1908: Bulgarien wird Königreich.

•

—* **Zur Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung" von Haydn.** Zu ungewohnter Stunde, nachm. ½5 Uhr, findet die Aufführung der „Schöpfung" statt. Wenn auch mancher, wie wohl zugegeben wird, im Geschäft, Amt oder Dienst zu dieser Zeit nicht abkömmlich ist, so wird doch herzlich gebeten, für alle Familienangehörigen, auf die das nicht zutrifft, Eintrittsprogramme zu lösen. Insbesondere wird auch die Landbevölkerung auf die so günstige Gelegenheit zum Hören des prachtvollen Werkes aufmerksam gemacht. Infolge plötzlicher Erkrankung von Frau Gudrun Aulhorn wird die hervorragende bekannte Oratoriensängerin Maria Thieme-Dresden die Sopran-Partie singen. — Es ist wohl hier wie anderwärts nie wieder möglich, eine solche Aufführung zu so niedrigen Eintrittspreisen zu veranstalten, die nur in Erwartung eines außergewöhnlichen Besuches auf 90 Pfg. bis 1.50 RM. festgesetzt worden sind. Nur der Ausverkauf aller verfügbaren Karten vermag die Kosten dieses Kirchenkonzertes zu decken. — Textbücher in den Buchhandlungen Hofmann und Ziller, sowie an der Tageskasse (Hauptportal). — Die Morgenfeier findet am Sonnabend nicht um 10 Uhr, sondern schon ½10 Uhr statt!

—* **Posaunenmusik.** Vor Eintritt der kälteren Jahreszeit gedenkt der hiesige Missionsposaunenchor am kommenden Sonntag vormittag von 11 Uhr an auf dem oberen Teile des Rosenplatzes nochmals ein Posaunenblasen zu veranstalten.

—* **Das Amtsgericht Riesa** teilt mit: Zum Friedensrichter des Bezirkes Kreinitz mit Rittergut, Kleintrebnitz, Jacobsthal ist der Rittergutsbesitzer Chr. Hans v. Egidy, auf Rittergut Kreinitz, ernannt worden.

—* **Umbau Modehaus Oertel.** Der Umbau des Modehauses Oertel ist nunmehr fertiggestellt und nach mehrwöchiger Schließung des Geschäftes werden die Räume und Schauhallen morgen Freitag, den 5. Oktober, nachmittags 5 Uhr geöffnet. Das wie neu entstandene Geschäftshaus trägt viel zur Verschönerung des Stadtbildes von Riesa bei und die vielen Schauhallen und Schaukästen zeigen in ihrer geschmackvollen Ausführung die neuesten Schöpfungen der Technik und Raumkunst. Auch die inneren Ladenräume sind vergrößert und in moderner Geschmacksrichtung ausgestaltet worden. An der Ausführung des Umbaues waren nachstehende Riesaer Firmen beteiligt: Entwurf und Bauleitung: Architekt Waldemar Loeper, Maurer- und Zimmerarbeiten: Baugeschäft Louis Schneider, Dachdeckerarbeiten: Dachdeckermeister Eduard Auemüller, Klempnerarbeiten: Klempnermeister Max Müller, Tischlerarbeiten: Tischlermeister Paul Schumann, Schlosserarbeiten: Schlossermeister Paul Pfeiffer, Glaserarbeiten: Glasermeister Albin Zenker, Malerarbeiten: Malermeister Josef Langer, Linoleumarbeiten: Tapeziermeister Arthur Bindig, Einrichtung der Schauhallen-Schaukästen: Tischlermeister Eduard Rorekat, Verglasung der Schauhallen-Schaukästen: Glasermeister Ernst Keßler, Lichtinstallation: Elektrizitätswerke Riesa, Fliesenbelag: Ofensetzmeister Kurt Schmidt; nur die äußeren Goldbuchstaben und Beleuchtungskörper sind von Leipziger Spezialfirmen geliefert. — Aus Anlaß des beendeten Umbaues wünschen wir dem Inhaber der Firma Max Oertel zur Wiedereröffnung, daß er auch in den neuen Geschäftsräumen reichen Zuspruch und Unterstützung finden möge.

—* **Vereinig. ehemal. Fußartl. von Riesa und Umg.** Auf das Inserat in der vorliegenden Nummer wird hierdurch aufmerksam gemacht. Das uns vorliegende Programm verspricht, auch die verwöhntesten Geschmäcker und Straußverehrer zu befriedigen, so daß jeder Besucher auf seine Kosten kommen wird. Der bestensbewährten und hier bereits bekannten Kapelle geht unter Leitung seines Dirigenten ein sehr guter Ruf voraus, was nachfolgender Kritikauszug beweist: „Was den Festabend ungewöhnlich auszeichnete, war das Konzert des Trompeterkorps vom Artl.-Regt. 4 Dresden unter Leitung des Herrn Musikmeister Waldau. Hier ist ein volles Lob am Platze, denn die Leistungen des Korps ragten weit über das übliche Niveau hinaus. Sie waren Muster musikalischer Chorschulung; so präzis und disziplinierl folgten die Musiker dem Stabe ihres höchstbefähigten Dirigenten, daß das Konzert zu einer musikalischen Weihestunde wurde. Bei jeder mit echt militärischen Schliff und aller Akkuratesse vorgetragenen Nummer steigerte sich der wohlverdiente Beifall, so daß sich das Korps zu Wiederholungen verstehen mußte."

—vds. **Wie reisen wir nach der Tarifgestaltung?** Der 7. Oktober 1928, der Tag des Fahrplanwechsels, ist in diesem Jahre ein Markstein in der Entwicklung der Reichsbahn. Die „4" verschwindet von allen Wagen der Reichsbahn. Es gibt nach dem 7. Oktober nur noch eine Holzklasse, die die Zahl „3" trägt. Die Reichsbahn fährt ab 7. Oktober Personenzüge, Eilzüge und Schnellzüge (D-, FD-, und FFD-Züge). Die „beschleunigten Personenzüge" mit dem Zeichen „BP" werden in dem Fahrplane nicht mehr als solche bezeichnet; soweit sie nicht als Eilzüge gefahren werden (etwa 30 Proz.), behält sie die Reichsbahn als Personenzüge mit verkürzter Reisedauer und mit den bisherigen Unterwegsaufenthalten bei. Für die Schnellzüge werden die bisherigen Wagentypen (Durchgangswagen) beibehalten, für die Personenzüge werden alle verfügbaren 3. Klassewagen herangezogen und als Holzklasse zur Verfügung gestellt; in den vorwiegend dem Marktverkehr dienenden Personenzügen werden die bisherigen 4. Klassewagen beibehalten. Jeden Fahrpreis kann sich der Reisende leicht selbst errechnen, wenn er die Kilometerentfernung vom Ausgangspunkt zum Reiseziel kennt. Dem Fahrpreis zu Grunde gelegt werden als Einheitssätze der Einzelkarten folgende Grundpreise: In der 3. Klasse 3,7 Pfg., in der 2. Klasse 5,6 Pfg., in der 1. Klasse 11,2 Pfg. Hierzu kommen Zuschläge für Eilzüge und für Schnellzüge, in Zonen gestaffelt. Sie betragen für Eilzüge in der 3. Klasse von 0,25 bis 2,50; bei Schnellzügen in der 3. Klasse von 1—5 M.; in der 2. Klasse von 2—10 M. Die Preise der Zeitkarten, sowie der Stadt-, Ring- und Vorortbahnen in Berlin und Hamburg bleiben unverändert.

—* **Fahrplanbuch der Kraftwagenlinien in Sachsen.** Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Von dem von der Reichspost und der Kraftverkehr Freistaat Sachsen A.-G. gemeinsam herausgegebenen Fahrplanbuch aller Kraftwagenlinien in Sachsen ist die Winterauflage soeben erschienen. Obgleich seit der letzten Ausgabe eine ganze Anzahl von Linien neu eröffnet worden ist, hat es sich doch ermöglichen lassen, die handliche Form des Buches zu erhalten. Eine farbige Uebersichtskarte gibt einen guten Ueberblick über das ausgedehnte Liniennetz. Der Verkaufspreis ist niedrigst gehalten. Das Buch ist bei allen Postanstalten und Betriebsleitungen, sowie durch die Briefzusteller und die Wagenführer zu haben.

—* **Die Vorsitzenden der Arbeitsämter.** Die Vorsitzenden der Arbeitsämter sind kürzlich erstmalig zu einer Aussprache nach dem Landesarbeitsamt Dresden zusammenberufen worden, wo sie vom Präsidenten des Landesarbeitsamts begrüßt und für ihr neues Amt verpflichtet wurden. Der Begrüßung schlossen sich auch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeisitzer des Verwaltungsausschusses an. Erste Aufgabe der Vorsitzenden sei es, so führte der Präsident des Landesarbeitsamts aus, persönliche Fühlung mit den bisherigen Trägern der Arbeitsnachweise, mit anderen in Betracht kommenden Behörden, mit Krankenkassen, Betrieben u. mit den Beisitzern der Verwaltungsausschüsse zu nehmen. Die Verwaltungsausschüsse werden demnächst einberufen und geschäftsführende Ausschüsse gebildet werden müssen. (Nach einer neueren Mitteilung des Präsidenten der Reichsanstalt sind auch umgehend die Prüfungsausschüsse für Ausländergenehmigungen, insbesondere für die Landwirtschaft, zu wählen.) Sodann ist zu prüfen, inwieweit Nebenstellen der Arbeitsämter einzuziehen, beizubehalten oder neu einzurichten sind. Auf keinen Fall dürfen solche Nebenstellen selbständige Einrichtungen werden und neue Organe innerhalb der Reichsanstalt bilden.

—* **Stahlhelmtreffen in Dresden.** Der Gau Ostsachsen vom Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, veranstaltet am kommenden Sonntag, den 7. Oktober ein Gautreffen in Dresden. Nach Eintreffen der verschiedenen Bezirksgruppen erfolgt aus 8 verschiedenen Richtungen der Aufmarsch nach dem Obernplatz, wo mittags 12 Uhr ein Appell stattfindet. Nach erfolgter Begrüßung findet Fahnenweihe statt und hierauf erfolgt das Abschreiten der Front durch den Gauführer. Umrahmt wird die ganze Feier durch Musikvorträge von 3 Stahlhelm-Kapellen. Nach dem Appell marschiert der Gau geschlossen durch verschiedene Stadtteile nach der Stübelallee, woselbst ein Vorbeimarsch am Landesverbandsführer erfolgt. Nach dem Vorbeimarsch begeben sich die einzelnen Stahlhelmgruppen nach ihren Standquartieren bezw. nach den Bahnhöfen, um die Rückfahrt in ihre Heimat anzutreten.

—* **Eine öffentliche Tagung des Deutschen Vereins für Wohnungsreform.** Eine öffentliche Tagung des Deutschen Vereins für Wohnungsreform findet am 20. und 21. Oktober aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Vereins in Berlin statt. Am 20. Oktober spricht im Reichswirtschaftsrat Geh. Justizrat Stehrer über die zweite Hypothek. Ueber die Sanierung der Altviertel in Deutschland, England und Amerika berichten Oberbaurat Dr. Brandt-Hamburg und Dr. Block-London.

—* **Schneefall auf dem Brocken.** Am Dienstag herrschte auf dem Brocken Schneefall. Das Thermometer zeigte 0 Grad. Ueber dem Oberharz tobte ein sehr heftiger Sturm, der auf dem Brocken Windstärke 10 erreichte.

—* **Schneefall im Lausitzer Gebirge.** Dienstag nachts war die Temperatur im Lausitzer Gebirge so stark gesunken, daß der seit einigen Tagen eingetretene Regen in den höheren Lagen als Schnee niederging. Am Nachmittag erglänzte der ganze Gebirgszug der Lausche zum ersten Male in Winterkleidung. Am Abend wiederholte sich der Schneefall.

—* **Fremde Zeitungen liegen lassen!** Gefängnisstrafe erhält, wer sich Zeitungen widerrechtlich aneignet, die von Zeitungsausträgern vor der Tür des Abonnenten niedergelegt sind. Eine Frau, die ihrem Nachbar dreimal die Zeitung von der Tür entwendet hatte, wurde vom Gericht in Sonneberg zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine ernste Warnung!

— **Für Festlegung des Osterfestes.** Die Handelskammer Leipzig hat sich für eine alsbaldige Festlegung des Osterfestes ausgesprochen, da die geschäftlichen Dispositionen durch das Schwanken des Termins innerhalb von 35 Tagen, nämlich zwischen dem 22. März und dem 25. April, sehr erschwert werden. Hinsichtlich einer internationalen Kalenderreform empfiehlt sie, das Ergebnis der Prüfungen der zur Untersuchung dieser Frage eingesetzten Völkerbundskommission abzuwarten.